

Von: Wilhelm Barnhusen - HV Westfalen e.V. <praesident@handballwestfalen.de>

Gesendet: Donnerstag, 6. Januar 2022 13:04

An: [REDACTED]

Betreff: Fragenkatalog

Guten Tag Frau [REDACTED],

wie gerade eben besprochen, habe ich die Fragen beantwortet und sende sie Ihnen zu.

Mit freundlichen Grüßen
Wilhelm Barnhusen

Mit sportlichen Grüßen

Wilhelm Barnhusen
Präsident



Handballverband Westfalen e.V.

Martin-Schmeißer-Weg 16

44227 Dortmund

Tel: 0231 / 793077-29

Fax: 0231 / 793077-15

Mobil: 0171 / 2832897

Email: praesident@handballwestfalen.de

Web: <https://www.handballwestfalen.de>

VR3277 AG Dortmund

Geschäftsführendes Präsidium

Präsident: Wilhelm Barnhusen // VP Finanzen: Sebastian Elberg // VP Recht: Jan Gerth

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/4711

A01/1

Fachgespräch
des Parlamentarischen Begleitgremiums Covid-19-Pandemie

Datenlage – Bereich Kultur / Sport

am Dienstag, dem 11. Januar 2022
15.30 bis max. 17.30 Uhr, Raum E 3 A 02, Livestream

Antworten auf den Fragenkatalog

1. Vor welchen Herausforderungen sah sich Ihre Sportart [bzw. der Kulturbereich] während der Corona-Pandemie?

Es gab und gibt große Schwierigkeiten, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten und die Mitglieder, vor allen Dingen im Kinder und Jugendbereich und bei den über 40 Jährigen, zu binden.

2. Waren die Probleme solitär oder können Sie das für weitere Sparten so bestätigen?

Ich denke, dass dies alle Hallensportarten betrifft.

3. Können Sie beobachten, dass sich die Fitness der Menschen in Nordrhein-Westfalen während der Pandemie signifikant verschlechtert hat?

nein

4. Welche Auswirkungen beobachten Sie bei Kindern und Jugendlichen?

Ich habe Handball Workshops in Schulen abgehalten und dabei festgestellt, dass die Ausdauer und das Regelverhalten deutlich schlechter war.

5. Können Sie gezielt Aussagen zur Lage der Jugend und der Senior*innen im Verband machen?

Wir sind zur Zeit dabei, die aktuellen Mannschaftszahlen im HV Westfalen zu ermitteln. Danach kann ich dazu eine Aussage treffen

6. Haben Sie einen Mitgliederschwund zu verzeichnen? Gibt es Zahlenmaterial zu Austritten aus Sportvereinen, zu ausgefallenen Großveranstaltungen und den damit verbundenen finanziellen Auswirkungen?

Ja! Im HV Westfalen konnten wir weder 2020 noch 2021 die Sichtungsturniere im Jugendbereich durchführen. Unsere Stützpunkte konnten nur eingeschränkt aktiv bleiben. Die mangelnde Schulung der Talente im Leistungsbereich ist so gut wie

nicht zu kompensieren. Auch die Jugendmaßnahmen des DHB im Sichtungsbe-
reich fanden nicht statt. Hier wurden den Auswahlen die Höhepunkte ihrer Ju-
gendspielzeit genommen. Z.B der Deutschland-Cup, bei dem das Endspiel, das
mit dem Abspielen der Nationalhymne beginnt.

7. Gab es altersspezifische Unterschiede für Ihre Mitglieder und Ihren Verband was
Regelungen oder Akzeptanz betrifft?

Ja, im Senioren- und Jugendspielbetrieb

8. Inwiefern waren die Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Bereichen betroffen?
Der Publikumsverkehr in der Geschäftsstelle war untersagt. Die letzte Präsenz-
sitzung des Erweiterten Präsidiums fand Anfang Februar 2019 statt. Wichtige Ver-
anstaltungen mit Neuwahlen mussten ständig verschoben werden.

9. Inwiefern hat die Pandemie die Arbeitsweise im jeweiligen Bereich verändert?
Welche neuen Herausforderungen sind entstanden und welche bestehenden
durch die Pandemie verschärft worden?

Es gab viele Videokonferenzen, die man vorher nicht kannte. Die Arbeit ist unper-
sönlicher geworden. Die menschliche Nähe fehlt komplett.

10. Welche Herausforderungen haben Sie in der Kommunikation mit dem Land und
mit ihren Mitgliedern bzw. mit den Teilnehmenden oder Besucherinnen und Besu-
chern gesehen?

Trotz des Versammlungs- und Spielverbots den Kontakt zu den Vereinen und die
Liquidität des Verbandes aufrecht zu erhalten.

11. Welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Mehr Differenzierung bei den Maßnahmen. Eine hohe Inzidenz in Minden darf
kein Verbot in Siegen beinhalten.

12. Welche Voraussetzungen müssen politisch oder gesetzgeberisch geschaffen
werden, um bei einer Pandemie Sport- und Kulturangebote zu gewährleisten?
Welche Regelungen müssen aus Ihrer Sicht in einer künftigen Pandemie für Ihren
Bereich getroffen werden?

Es muss deutlich gemacht werden, unter welchen Bedingungen Veranstaltungen
durchgeführt werden dürfen. Oberstes Gebot muss es sein, das öffentliche Leben
aufrecht zu erhalten.

13. Welche Langzeitauswirkungen sind im Kulturbereich [bzw. im Sportbereich] im
Hinblick auf ein vielfältiges und anspruchsvolles Angebot zu befürchten?

Mitgliederschwund, Desinteresse, Angst (unter anderem durch fragwürdige Ent-
scheidungen der Politik)

14. Wie hat die Pandemie die wirtschaftliche Lage im Kultur-/Sportbereich beeinflusst? Welche finanziellen Ausfälle bzw. Umbrüche waren in den unterschiedlichen Phasen der Pandemie zu beobachten? Gibt es hierzu Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen?

Da der HV Westfalen nur wenige hauptamtlicher Mitarbeiter hat, die überwiegend durch die Beiträge der Mitglieder finanziert werden, gibt es keine nennenswerten Einbußen.

15. Gibt es valide Zahlen zu den Reduzierungen von Kulturangeboten [bzw. von Sportangeboten] aufgrund finanzieller Ausfälle in der Pandemie?

nein

16. Haben Auswirkungen auf Nebenmärkte die Arbeitsweise im Sport-/Kulturbereich beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?

17. Sind aufgrund der Pandemie neue Chancen entstanden?

Ja. Wir werden uns auch in Zukunft öfter online treffen. Das spart Fahrtkosten und schont die Umwelt.

18. Welche Vorschläge hätten Sie darüber hinaus für die Arbeit der Landesregierung während einer Pandemie?

Ein einheitliches Vorgehen. Klare Absprachen. Keine Schnellschüsse. Mehr lokale Differenzierungen.